

Der Förderverein zur Rettung des Pattenser Bads steht kurz vor der Gründung: Am 11. November muss sich zeigen, wie viel Unterstützung die Initiatoren finden.

Geyer wird Chef im „Rettungsring“

Die Schließung des Pattenser Hallen- und Freibads, mit der die Fraktionen zum 30. Juni 2004 drohen, scheint abwendbar: Uwe Rosner, Marcus Krohn und Uwe Gotthardt, die im September mit einem Rettungskonzept Furore machten, planen ihren zweiten Coup zum Erhalt des Bades. Mit der Gründung eines Fördervereins will das Trio aus der TSV-Schwimmsparte die Hauptforderung des Rates erfüllen.

Den Appell der Fraktionen von Anfang Oktober haben aber nicht nur Rosner, Krohn und Gotthardt begriffen. Zwei Dutzend Persönlichkeiten haben seither mitgeholfen, die Gründung der Notgemeinschaft vorzubereiten, die für die finanzarme Stadt in die Bresche springen und das Bad künftig managen soll.

Um das Schicksal der beliebten Frei-

Viele haben
Ernst der Lage
begriffen



sieben Fachleute verständigt, die den Förderverein in die schwierigen Übernahmeverhandlungen mit der Stadt und ihrem Bürgermeister Günther Griebel führen sollen. Für den Chefposten des „Rettungsring“, wie die Bürgerinitiative getauft werden soll, steht Pattensens

Alamsignal: Nur ein Drittel Schwimmer

Konrektorin Birgit Geyer bereit. In der Grundschule Marienstraße hat die Pädagogin in den vergangenen 24

Monaten den Schwimmunterricht neu aufgebaut. Dass seinerzeit zwei Drittel der Drittklässler Nichtschwimmer waren, empfand die 35-Jährige als ein besonderes Alarmsignal. Schwimmen zählt für sie bei Kindern zu den Grundfertigkeiten wie Schreiben und Lesen.

Für das bevorstehende Krisenmanagement zum Erhalt des Bades kann sich Geyer im designierten

Uwe Rosner soll zweiter Mann werden

Führungsstab des „Rettungsring“ auf kompetente Mitstreiter stützen: Ihr Vize soll der 37-jährige Sportpädagoge Uwe Rosner sein, der beim Landesschwimmverband Trainer ausgebildet und sich seit Jahren tatkräftig um mehr Attraktivität auch im Jeiner Schwimmbaden verdient gemacht hat.

Ohne kaufmännischen Sachverstand ist das Bad aber nicht zu retten: Daher soll der promovierter Wirtschaftswissenschaftler und Steuerberater Uwe Gotthardt die Geschäfte als Schatzmeister in die Hand nehmen. Als Schriftführerin ist die 32-jährige Physiotherapeutin Christiane Koenig vorgesehen. Außerdem sollen Fred Oeltermann, Reserve-Oberleutnant zur See und angehender Sportmanager, die Schwimmmeistergehilfin Gerti Junge aus Vardegötzen und



Fast alle der sieben Badretter haben auch beruflich mit Wasser zu tun: Christiane Koenig (32, vorne links) ist Physiotherapeutin, Uwe Rosner (37) arbeitet in der Trainerausbildung des Landesschwimmverbands, Jörg Hinrichsen (39, Mitte links) kümmert sich als Bauingenieur um Kläranlagen, Fred Oeltermann (38) war Oberleutnant zur See, Uwe Gotthardt (40) ist promovierter Wirtschaftswissenschaftler, Gerti Junge (38, oben links) ist Schwimmmeistergehilfin, und Konrektorin Birgit Geyer (35) betreut den Schwimmunterricht der Pattenser Grundschule ist Steuerberater. Wlokas

der Bauingenieur Jörg Hinrichsen die Führungscrew als Beisitzer vervollständigen.

Wenn sich das Septett am 11. November abends im Ratskeller mit seinem Sanierungskonzept der Bevölkerung präsentiert, ist der Förderverein genau 24 Stunden alt. Von der Bürgerversammlung, erhoffen sich die Initiatoren, eine

Abstimmung mit den Füßen und möglichst viele unterschriebene Beitrittserklärungen. Schließlich soll bis zum 30. Juni 2004 eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) zur Badübernahme ins Leben gerufen werden. Und deren Startkapital von 25 000 Euro muss erst noch aus Mitgliedsbeiträgen zusammenkommen. wl

Der Kommentar

Happy End?

Kompliment: Sportring, Vereinen und heimischen Dienstleistern der Gesundheitsbranche ist es in Pattenen in kurzer Zeit gelungen, ein hochkarätiges Führungsteam auf die Beine zu stellen. Jetzt liegt es an den Bür-

gern, die sieben Vordenker für die Rettung des Bades nicht allein zu lassen, sondern zu Hunderten zu unterstützen. Mit Mitgliedsbeiträgen ist es bei dem ehrgeizigen Projekt aber nicht getan. Jede Hand ist in den kommenden Monaten gefragt, die in einem Schwimmbad wertvolle Dienste leisten kann. Nur so kann es ein Happy End geben. Gleichgültigkeit wäre das Aus. CLEMENS WLOKAS

Erstes Ziel: 500 Mitglieder

Den Martinstag sollten sich unbedingt alle Pattenser vormerken, denen der Erhalt des Hallen- und Freibades an der Rudolf-Harbig-Straße am Herzen liegt. An diesem Dienstag, 11. November, bittet der dann frisch aus der Taufe gehobene Förderverein Rettungsring die Bevölkerung für 19.30 Uhr zu einer Bürgerversammlung in den Pattenser Ratskeller. Zu diesem Termin sind auch die Ratsmitglieder und die Spitzen der Stadtverwaltung eingeladen. Erstes Ziel der Badretter: 500 Einwohner sollen dem Förderverein beitreten. wl